



Petitionskommission

An den Grossen Rat

09.5342.03

Basel, 19. September 2012

P 270 „Drahtlos statt ratlos. Für ein kostenloses Public WLAN in Basel“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 die Petition „Drahtlos statt ratlos. Für ein kostenloses Public WLAN in Basel“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Mit Bericht vom 20. Oktober 2010 stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung zur Stellungnahme innert einem halben Jahr zu überweisen. An seiner Sitzung vom 16. Dezember 2010 ist der Grosse Rat dem Antrag der Petitionskommission gefolgt. Mit Beschluss vom 5. Juni 2012 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

1. Wortlaut der Petition

Wir Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieser Petition setzen uns für ein gratis WLAN in Basel ein. Das Internet ist nicht mehr aus dem Alltag der Menschen und insbesondere von uns Jungen wegzudenken. Privatunternehmen haben dieses Bedürfnis schon lange entdeckt und bieten für ihre Kunden kabelloses Internet in ihren Räumlichkeiten an. Doch was ist mit dem Unternehmen Basel? Andere Städte machen es vor. Mit einem öffentlichen WLAN ermöglichen sie es ihren Bewohnern und Besuchern, drahtlos verbunden zu sein. Sei es um bei schönem Wetter draussen am Laptop zu arbeiten oder Stadt- und Verkehrsinfos abzufragen. Die Möglichkeiten sind wie das Internet, fast grenzenlos.

Wir wollen nicht, dass Basel den Anschluss verpasst. Wir wollen Basel attraktiver und moderner machen. Wir fordern ein gratis WLAN-Netz für Basel. Herzlichen Dank!

2. Bericht der Petitionskommission vom 20. Oktober 2010 (Geschäft-Nr. 09.5342.02)

Aufgrund eines Schreibens des Vorstehers des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) vom 17. August 2010 empfahl die Petitionskommission dem Grossen Rat, die Petition an den Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem halben Jahr zu überweisen. Sie nahm den Vorschlag im Schreiben des Vorstehers des WSU auf und schlug ihrerseits vor, in einer Vorprojektphase mögliche Szenarien zu beschreiben, wie ein WLAN-Netz entstehen und funktionieren könnte, und sie vertieft auf ihr Kosten-/Nutzenverhältnis zu untersuchen.

3. Warten auf die regierungsrätliche Stellungnahme

Nach Ablauf der halbjährlichen Frist seit Überweisung der Petition zur Stellungnahme an den Regierungsrat erhielt die Petitionskommission mit Regierungsratsbeschluss vom 5. Juli 2011 die Mitteilung, dass die Gespräche mit den Mobilfunkbetreibern im Gange seien und dass sie, entgegen ursprünglicher Meinung, erst im Herbst 2011 zum Abschluss kommen werden. Der Regierungsrat bat die Kommission, seine Stellungnahme erst im Sommer 2012 erstellen zu können.

Die Petitionskommission bat um Stellungnahme zumindest bis Ende Februar 2012.

Der Tagespresse war im ersten Quartals 2012 zu entnehmen, dass im Mobilfunkbereich die Verhandlungen zwischen Regierungsrat und Mobilfunkanbietern nicht so abliefen, wie vom Regierungsrat gewünscht. Die Zustellung der regierungsrätlichen Stellungnahme zögerte sich deshalb bis Juni 2012 hinaus.

4. Schreiben des Regierungsrats vom 18. Juni 2012 betreffend Regierungsratsbeschluss vom 5. Juni 2012

Der Regierungsrat nimmt in seinem Schreiben vom 18. Juni 2012 zur Petition wie folgt Stellung:

„Grund für die (erbetene; Anm. PetKo) Fristverlängerung im Juni vergangenen Jahres waren die Gespräche mit Mobilfunkbetreibern, welche im Zusammenhang mit der Mobilfunk-Policy, respektive der Umsetzung des § 19 c des kantonalen Umweltschutzgesetzes, geführt werden. Obwohl sich diese Gespräche verzögern und bis heute noch nicht abgeschlossen sind, erachtet der Regierungsrat es dennoch als wichtig, den Petenten eine Antwort auf ihre Fragen zu liefern.

Mit der Petition „Drahtlos statt ratlos. Für ein kostenloses Public WLAN in Basel“ fordern die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gratis Zugang zu einem öffentlichen WLAN-Netz in Basel.

Zur Beantwortung der Frage, welche Rolle der Kanton bei der Errichtung und dem Betrieb allenfalls spielen könnte, ist zunächst die Frage des Perimeters und der Reichweite des Netzes zu klären.

Perimeter

Hierzu machen die Petenten keine konkreten Aussagen. Der Regierungsrat interpretiert den Inhalt der Petition dahingehend, dass eine Abdeckung von öffentlich genutzten Aussenräumen (Plätze, Rheinufer, Strassen, etc.) gewünscht wird. Die Erschliessung von privaten Räumen (Wohnungen, Unternehmen, Restaurants, etc.) erachtet der Regierungsrat hingegen als einen zu starken Eingriff in die persönliche und unternehmerische Freiheit. Zudem gehört die Versorgung von privaten Räumen mit einem Internetanschluss zum Grundversorgungsauftrag der Swisscom und ist somit bereits abschleissend geregelt.

Aus Sicht des Regierungsrats käme bei den öffentlichen Räumen aber auch nur eine geografisch begrenzte Abdeckung und nicht eine des gesamten Kantonsgebietes in Frage.

Die Innenstadt¹ wird als geeigneter und ausreichend grosser Perimeter erachtet, da hier potentiell eine genügend hohe Nutzerdichte erreicht werden könnte, welche ein kostenloses WLAN-Netz rechtfertigen würde.

Bestehende Aktivitäten

Es gibt bereits zahlreiche private Angebote von „gratis WLAN“ in der Basler Innenstadt. So bieten bspw. Eine Reihe von Hotels (z.B. Ramada Plaza, Hilton, Grand Hotel Les Trois Rois, Hotel Basel) sowie eine Anzahl von Restaurants und Cafés (z.B. Nelson Pub, Starbucks, Unternehmen Mitte) gratis Internetzugang für ihre Kundschaft an. Dieses Angebot ist jedoch auf die Innenräume der jeweiligen Einrichtung beschränkt.

Zusätzlich zur Gastronomie und Hotellerie treiben auch die Baseler Verkehrs-Betriebe (BVB) und BLT Baselland Transport AG (BLT) die Einführung von WLAN auf ihren Netzen voran. Seit dem 10. Februar 2012 ist standardmässig auf allen Tango-Trams² der BLT WLAN kostenlos verfügbar. Und auch die BVB testen momentan die Einführung von gratis Public WLAN auf Teilen ihres Tram- und Busnetzes. In einer ersten Pilotphase werden einzelne Fahrzeuge der Bus- und Tramflotte mit WLAN ausgestattet. Ausserdem wird geprüft, ob an ausgewiesenen Umsteigeknoten auch die Haltestellen mit WLAN ausgerüstet werden können. Mit einer Entscheidung über das weitere Vorgehen nach Abschluss der Testphase ist laut Angaben der BVB noch in diesem Jahr zu rechnen.

Fazit

Im Grundsatz befürwortet der Regierungsrat das Anliegen der Petenten und möchte die Möglichkeiten der Umsetzung (technisch und finanziell) näher prüfen lassen. Es soll vermieden werden, dass Doppelspurigkeiten entstehen mit den bereits in Planung und Prüfung befindlichen Angeboten der BVB, insbesondere was die allfälligen statischen Anlagen an den Haltestellen betrifft. Entsprechende Entscheide der BVB sind bis Ende 2012 zu erwarten. Der Regierungsrat beabsichtigt die weitergehende Prüfung der Kosten und technischen Möglichkeiten von Public WLAN in Basel im Rahmen einer Vorprojektstudie vornehmen zu lassen. Bei dieser Studie werden die bisher in anderen Städten (Luzern, St. Gallen, Bern) gemachten Erfahrungen mit berücksichtigt werden.

Dieses Vorgehen gilt vorbehältlich einer vertraglichen Einigung mit dem Auftragnehmer. Der Regierungsrat hat das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt mit den notwendigen Abklärungen beauftragt. Das Pflichtenheft soll vor allem die Klärung folgender Punkte einhalten: Ziel-/Nutzergruppe(n), Investitions- und Betriebskosten, technische Ausgestaltung des Netzes (Bandbreite, Perimeter, etc.), Betreibermodell und allfällige, vom Kanton zu bestimmende Inhalte.“

¹ Unter dem Begriff „Innenstadt“ wird der zentrale Geschäfts- und Dienstleistungsbereich verstanden. Dieser umfasst die historische Altstadt beidseits des Rheins (Altstadt Grossbasel und Altstadt Kleinbasel) sowie Teile der Vorstädte und der Stadterweiterungen des 19. Jahrhunderts (Clara und Vorstädte) und ist somit analog zum Perimeter des Projektes Qualität im Zentrum

² Die Tango-Trams verkehren auf den Linien 10, 11 und 17, welche sowohl durch die Vororte wie auch durch die Innenstadt von Basel führen.

5. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission ist erfreut darüber, dass der Regierungsrat den Anregungen der Petition folgt. Sie unterstützt daher die Absicht des Regierungsrats, die Möglichkeiten der Umsetzung des Petitums technisch und finanziell näher prüfen, und vor allem die Ziel-/Nutzergruppe(n), Investitions- und Betriebskosten, technische Ausgestaltung des Netzes (Bandbreite, Perimeter, etc.), Betreibermodell und allfällige, vom Kanton zu bestimmende Inhalte, usw. abklären zu lassen.

6. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition im Sinne der Erwägungen als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Gerber', with a stylized, flowing script.

Dr. Brigitta Gerber, Präsidentin